# WENN RATSCHLÄGE GEBEN KEINE LÖSUNG IST – Parascha Waera und Schalom Bait

13. Januar 2021 – 29 Tevet 5781




## DAS VERSPRECHEN ZUZUHÖREN

Am Anfang der Parascha dieser Woche sagt Haschem zu Mosche Rabbeinu:

Ich habe mich Awraham, Jitzchak und Jaakow offenbart und ihnen versprochen, die *Jidden* (Juden) nach *Eretz Jisrael* zu bringen, und jetzt, wo Ich auch ihre Schreie höre, erinnere Ich mich an Mein Versprechen und werde euch aus eurer Sklaverei befreien.

Das obige scheint ein bisschen wie ein Widerspruch zu sein. *Haschem* hatte unseren Vorvätern versprochen, dass Er uns nach *Eretz Jisrael* bringen wird. Warum erinnert Er sich erst jetzt, wo wir weinen, daran? Nimmt Er uns heraus, weil Er es versprochen hat, oder weil wir uns beschweren? Stellen Sie sich einen Vater vor, der zu seinem Kind, das gerade zu Boden gefallen ist und weint, sagt: "Oh! Ich habe dir eine Belohnung versprochen, weil du eine gute Note bekommen hast, und jetzt weinst du, also gehe ich und hole sie für dich." Kauft der Vater ihm eine Belohnung aufgrund seines Versprechens, oder tut er das, weil sein Sohn jetzt wegen etwas weint, das nichts mit der Abmachung zu tun hat, die sie hatten?

In dieser scheinbar zweideutigen Aussage steckt eine wertvolle Lehre.

Wir sind alle mit dem Rat unserer Weisen vertraut: *“Daagah b’le v ish yesichena l’acherim.”* Wenn du Probleme hast, besprich sie mit anderen. Aber wer sind diese “anderen”? Ein Arzt? Ein Psychiater? Ein Berater? Wenn ein kranker Patient im Haus ist, wissen wir, was wir tun müssen, aber wer ist dieser “andere”, mit dem wir reden müssen, wenn wir ein Problem haben? Und was haben wir davon, wenn wir einfach darüber reden?

Wenn ein Mensch ein Dilemma oder eine Sorge hat, reicht es oft schon aus, mit jemandem darüber zu sprechen, der ihm aktiv zuhört und sich in ihn einfühlt, um ihn zu beruhigen und seinen Kummer zu lindern. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Zuhörer nicht in der Lage ist, ihm tatsächlich zu helfen oder sein Problem zu lösen, aber allein durch das Zuhören kann er enorm hilfreich sein. Wir nehmen an, dass wir nach der magischen Lösung für unser Problem suchen müssen; in Wirklichkeit brauchen wir nur jemanden, der bereit ist, uns beim Entladen zuzuhören.

Ich hatte einen Freund, der mich oft anrief, um zu plaudern, und ich hatte nicht immer die Geduld, mir seine Geschichten anzuhören. Ich würde auch Zwischenrufe machen oder seine Argumente bestreiten, während er versuchte, sie vorzubringen. Einmal traf ich die bewusste Entscheidung, ihm einfach zuzuhören. Wir unterhielten uns eine Weile, wobei ich still zuhörte und anerkannte, was er sagte. Gegen Ende des Gesprächs sagte er: “Weißt du, Shimon? Du bist in letzter Zeit viel klüger geworden!”

*Haschem* versprach den *Avot* (Vätern) Erlösung und sagte ihnen, dass das Zuhören selbst eine große Rolle in unserem Exodus spielen wird. Als Teil Seines Versprechens lässt Er sie wissen, dass, wenn die *Jidden* sich beschweren werden, wenn sie vor Schmerz schreien werden, Er da sein wird, um ihnen zuzuhören.

## EINE SCHULTER, AN DER MAN SICH AUSWEINEN KANN

So oft in der Ehe, ein Ehepartner wird ständig an den anderen beschweren. Sie jammern so viel, dass es ermüdend werden kann. Der Ehemann kommt von einem Arbeitstag nach Hause und seine Frau jammert wieder über ihre Kopfschmerzen. Er wird genervt. Das ist doch ein lösbares Problem! Schmerztabletten nehmen, zum Arzt gehen, einen Spaziergang machen! Was er nicht versteht, ist, dass seine Frau keine Lösung will. Sie will nur jemanden, der ihr zuhört und sich Zeit für sie nimmt. Jeder gesunde Mensch braucht jemanden zum Reden, jemanden, der ihm wirklich zuhört, was er zu sagen hat. Wenn ihnen dieses menschliche Grundbedürfnis nicht gewährt wird, gehen sie so weit, dass sie Geld dafür bezahlen, dass ihnen jemand anderes zuhört.

Unterschätzen Sie nicht, wie therapeutisch und wohltuend einfühlsames Zuhören sein kann. Wenn wir Geschichten von *Tzaddikim* (Gerechten) lesen, sehen wir oft, dass die Menschen nicht nur zu ihnen gingen, um Hilfe oder Rat zu bekommen oder sogar um den ersehnten *Jeschua* (Erlösung) zu bekommen. Diese Führer von *Klal Jisrael* boten den *Jidden* mit gebrochenem Herzen eine Schulter zum Ausweinen an, und manchmal war das alles, was sie brauchten. Mosche Rabbeinu, der allererste Rebbe von *Klal Jisrael* (Volk Jisrael), wurde wegen seiner Fähigkeit, sich in die Notlage anderer einzufühlen, ernannt.

## RATSCHLÄGE, DIE WEH TUN

Ein Kollege erzählte mir, dass sich seine Frau jeden Tag, wenn er nach Hause kam, unaufhörlich beschwerte, und jede Lösung, die er anbot, wurde immer abgelehnt. Sie wollte sich einfach nicht beruhigen! Bis ihn jemand aufklärte, dass sie nicht seinen Rat will; sie will nur, dass er ihr zuhört. Zum Glück hat er die Worte dieses klugen Mannes beherzigt und es ist wieder Ruhe in seinem Haus eingekehrt.

Wir machen oft den Fehler, dass wir uns Verteidigungen einfallen lassen, während sich unser Ehepartner beschwert.

Wenn Ihr Mann sich beschwert, dass er Hunger hat, sind Sie gedanklich damit beschäftigt, sich eine Liste von Gründen auszudenken, warum Sie das Essen an diesem Tag nicht rechtzeitig zubereiten konnten. Wenn Ihre Frau sich darüber beschwert, dass die Kinder sich schlecht benehmen, reden Sie sich ein, dass sie in Wirklichkeit andeuten will, dass Sie mehr mithelfen müssen.

Manchmal kann es tatsächlich verletzend sein, unaufgefordert Ratschläge zu erteilen. Wenn sich jemand bei Ihnen beschwert und Sie sofort eine Lösung anbieten, kann das demjenigen das Gefühl geben, dass Sie seine Probleme für unbedeutend halten. “Was ist denn schon damit?!” Es kann auch dazu führen, dass man denkt, dass Sie sich in Sachen Intelligenz überlegen fühlen, so wie “Duh! Mach dies, das oder das andere und dein Problem wird verschwinden!” Und dann setzt der Teufelskreis ein. Sie beschwert sich, Sie versuchen, es zu beheben, sie lehnt es ab und beschwert sich noch mehr, Sie versuchen, das neueste Problem zu beheben und es kommt zu mehr Schmerz und Frustration.

Wenn wir aufmerksam zuhören und dem Beschwerdeführer das Gefühl geben, dass wir für ihn da sind und ihn unterstützen, ohne ihm einen Ratschlag zu geben, wird er oft von ganz allein auf eine Lösung kommen! Zu anderen Zeiten, nachdem wir aufmerksam zugehört haben, ist es vielleicht besser, wenn wir ihnen die Lösung am nächsten Tag oder bei unserem nächsten Treffen anbieten. Wenn das Bedürfnis nach einem zuhörenden Ohr nicht so groß ist, ist die Person vielleicht empfänglicher für Ihre Vorschläge.

## SCHWEIGEN IST GOLD

Wenn wir uns mit anderen unterhalten, glauben wir manchmal fälschlicherweise, dass wir Schlauheit und Intelligenz an den Tag legen, wenn wir ihre Sätze für sie beenden. Tatsächlich ist es eine viel klügere Art, ein Gespräch zu führen, wenn man wartet, bis die Person ihren Gedanken zu Ende gebracht hat,

und sie auf den Punkt kommen lässt. Erstens weiß man oft NICHT, was der andere sagen will, auch wenn man das vielleicht denkt, und zweitens ist es ein Zeichen von grundlegendem Respekt und menschlichem Anstand und wird Ihre Beziehung nur zum Besseren hin verändern.

Ich selbst habe diesen Fehler gemacht, als ich mit einem *Chavruta* (Lernpartner) von mir lernte. Bevor er seinen Satz beendete, kam ich mit einem Gegenargument zu dem, von dem ich dachte, dass er es sagen würde. Und er würde beleidigt sein und mich herausfordern: "Ja? Was wollte ich denn sagen?" Meistens hatte ich tatsächlich nicht richtig antizipiert, was er sagen wollte.

Wenn wir um Verständnis beten, sagen wir *"lehavin ul'haskil lishmoa"* – um zu verstehen und zu begreifen, und um zuzuhören. Wir könnten denken, dass wir zuerst hören müssen, und erst dann können wir verstehen. Aber nein. Wir müssen klug sein, um zu wissen, wie man zuhört. Manchmal denken wir, dass wir wissen, was wir hören oder lernen, aber weil wir nicht genau genug zugehört haben, wissen wir es tatsächlich nicht. Haschem sagt über Awraham Avinu: *eikev asher shama bekoili*. Er hörte auf meine Stimme! Natürlich lobt Er die *Mizwot* (Gebote), die Awraham tat, aber die Tatsache, dass er zuhörte, wird vielleicht erwähnt, damit wir lernen können, wie wichtig es ist, einfach zuzuhören.

Mit harter Arbeit und Fleiß können wir alle die Sensibilität entwickeln, zu wissen, wann wir ruhig bleiben und gut zuhören sollten.

## *CHINUCH*: KINDER MÜSSEN SICH GEHÖRT FÜHLEN

Wenn es um Erziehung geht, ist es so wichtig, unseren Kindern geduldig zuzuhören. Wir müssen ihnen das Gefühl geben, dass wir alle Zeit der Welt haben, um zu hören, was sie zu sagen haben. Indem Sie ihnen wiederholen, was sie gerade gesagt haben, geben Sie ihnen das Gefühl, wertgeschätzt und gehört zu

werden. Kinder können manchmal lästig sein, weil sie das Gefühl haben, dass niemand da ist, der ihnen zuhört, und wenn sie genug Lärm machen, haben die Leute um sie herum keine andere Wahl. Wenn Sie ihnen zeigen, dass Sie sich für das interessieren, was sie zu sagen haben, bevor sie Sie darum anbetteln, werden Sie den Unterschied sehen, den es in Ihrer gesamten Beziehung macht.

Meine Mutter ist eine altgediente Lehrerin mit jahrelanger Erfahrung, und sie wurde einmal gebeten, einzugreifen, als ein ehemaliger Schüler von ihr sich schlecht benahm und respektlos war. Als meine Mutter mit ihm sprach, war er vollkommen brav und stimmte allem zu, was sie von ihm verlangte. “Wie kommt es, dass du mir so brav zuhörst, während sich alle anderen beschweren, dass du nie zuhörst?”, fragte meine Mutter ihn. “Weil du die Einzige bist, die mir zuhört!”, war die klagende Antwort des Jungen. Wenn ein Kind sich ungehört fühlt, gibt es ihm das Gefühl, dass es für Sie nicht wichtig ist, und deshalb gibt es sich keine Mühe, Ihnen zu gefallen. Hören Sie Ihren Kindern zu, und sie werden Ihre Liebe spüren und sie an Sie zurückgeben.